

Wiener Vorstadt

Weißgärber.

Unter Herzog Albrecht hieß die jetzige Gegend unter den Weißgärbern, alt Lunaw, am alten Donau-Kinnsal.

Die Fleischhauer waren nun seit langer Zeit, theils wegen der Reinhaltung der Luft und wegen der Reinlichkeit der Plätze und Gassen der innern Stadt, theils auch wegen der Entfernung der mit dem Auftrieb und der Lödftung des Hornviehes verbundenen Unannehmlichkeiten und Gefahren, hart am Donauarm sesshaft. Sehr natürlich, daß nun auch die Flecksieder, die Gärtner und Lederer, in ihrer Nähe sich ansiedelten.

Die türkische Belagerung vom Jahre 1529 versprengte die Bewohner der Lucken und Dörfchen vor dem Stübenthore, besonders die Lederer, Gärtner und Weißgärber. Als diese Gefahr

Suleymanns und Dglus vorüber war, sammelten sich wieder viele der Flüchtlinge, und siedelten sich neuerdings an der Wien gegen die Schlagbrücke, und gegen die alte Donau an. Nach den Grundgesetzen der Befestigung wurden ihnen neue Baustellen unter ihren ehemaligen Nachbarn den Fleischhauern und Gärtnern angewiesen, und in wenigen Jahren vereinigten sie sich mit der Gärtner-Gemeinde an der alten Donau, die schon zwanzig Jahre vor der Belagerung Kara Mustapha's, ein halbes Hundert Häuser mit den trefflichsten Obst- und Gemüsegärten hatte.

Die alt Tanaw-Gemeinde hieß nun die Gemeinde der Weißgärber, und ließ zum Wahrzeichen dieser Vereinigung in ihr Insiegel, neben dem in der Mitte emporragenden Fruchtbaume an beyden Seiten die Ziegen der Weißgärber stehen.

Am 25. Sept. 1693 überließ Leopold I. an die Stadt den Grund der Weißgärber welcher zugleich als Vorstadt erhoben, und gegen

Erdberg und die Landstraße, gehörig ausgemarkt wurde.

Die Stubenthorbrücke war die einzige Verbindung von der Stadt, zu den Weisgärbern. Der Bau, des nunmehr wieder verschwundenen Theresienthorns (1746) und eines Steges über den Wiensfluß, mehrte und erleichterte den Verkehr. Aus diesem Steg machte Joseph II. im J. 1782 eine hölzerne Joßbrücke, und im J. 1802 entstand über den Donauarm, die Franzensbrücke.

Eine neue Verbindung der Weisgärber mit dem Prater bildet auch die durch eine Actiengesellschaft unternommene, von dem Wasserbau-Direktor Ritter von Kudriaffsky entworfene, und ausgeführte, am 4. Oktober 1825 eröffnete Sophienbrücke (Kettenbrücke).

Eintheilung.

Polizey = Bezirks = Direction,
auf der Landstraße, Ungargasse Nr. 332.

Polizey = Bezirks = Arzt,
auf der Landstraße, Sterngasse Nr. 255.

Polizey = Bezirks = Wundarzt,
auf der Landstraße Nr. 102.

Polizey = Bezirks = Hebamme,
auf der Landstraße Nr. 106.

Magistratische Gerichts = Verwaltung,
auf der Landstraße, Krügelgasse Nr. 265.

Grundgericht,
Weißgärber, Hauptstraße Nr. 8.

Grundbuchs-Herrschaft:

Magistrat.

Von Nr. 1 bis 18; von Nr. 21 bis 26,
34; von Nr. 38 bis 41, 44, 45, 46, 47,
50 bis 55, 58, von Nr. 60 bis 108.

Erzbisthum,

Nr. 19 und 20, 28 und 29, 30, 31, 59.

Herrschaft Schotten,

Nr. 27, 32, 53; von Nr. 35 bis 37, 42, 43,
48, 49, 56 und 57.

Pfarre.

Zur heil. Margaretha,

unter der Weißgärbern.

(In der Kirchengasse.)

Hauptstraße.

Haus Nr. und Schild.

- 1 — — *) Bihl's Kaffehaus. (Eingang vom Glacis.)
- 2 Zum grünen Baum. — Wirthshaus.
- 3 Geschmolzte Scheiben-Unschlitts-Niederlage.
- 4 — —
- 5 — —
- 6 — —
- 7 Zum Weißgärber. Hrn. S. Werthhammer.
- 8 — — Grundgericht.
- 9 Zur Mutter Gottes.
- 10 — —
- 11 Weizhaus der bürgl. Hrn. Kirschner.
- 12 Wohnung des Bruckmeisters der Fleisch-Regie.

U n d e r F r a n z e n s b r ü c k e .

- 13 Schiffmeister Hr. Georg Sföller. — Stellfuhr zu Schiffe alle Donnerstage und Sonntage nach Pesth.

Armenfündergasse **).

- 15 Zum heil. Florian.

*) — — Bezeichnen Häuser ohne Schild.

***) Das Armenfündergäßchen heißt so, weil auf der

16 Schiffmeister Hr. Lorenz Mayerho, *.

Hauptstraße.

17 — —

18 Zur heil. Dreifaltigkeit.

19 — —

20 Gasthaus zum guten Hirten.

21 — —

22 Zu Maria Taserl.

23 Gasthaus, Garten und Tanzsaal, zum guten
Hirten.

24 Zum Fasan.

25 Zum Aug Gottes. — Hr. Schwarz f. l. aus-
schließl. priv. Weingeist- Rosoglio-
und Punsch-Fabrik.

26 — —

27 Gasthaus zu den fünf Lerchen.

28 — —

29 Zu Maria Taserl.

30 — —

nahen Gänseweide die Stätte der militärischen Hinrich-
tungen und ohnehin auch der Ort des Scheiterhaufens,
für die, wegen Mordbrennerey, Ketzerey, Hezerey und an-
deren bösen Rauberkünsten und Vergehen, zum Feuertode
Verurtheilten war. In der großen Judenverfolgung unter
Albrecht V. wurden hier auch die Juden zu mehreren
Hundertern verbrannt.

Pfefferhofgasse.

31 Zum goldenen Adler. — Einkehrwirthshaus.

Hauptstraße.

32 — —

33 Zur Maria Zeller Mutter Gottes.

34 — —

35 K. K. B. Deputations-Stadel.

Sailergasse.

36 — —

Am Glacis.

37 — — Hr. Palchowsky. Wagenlackierer
und Schildmahler.

38 Zum schwarzen Roß*).

39 Zum goldenen Kegel. — Weinhaus.

Kegelgasse.

40 — — Hrn. Schade's Buchdrucker- und
Schriftgießerey.

41 — —

*) Im Jahre 1755 wurde das Amphitheater der Hetze von
Carl Desfraine erbauet, im Jahre 1796 brannte es
ab, wurde aber nicht wieder hergestellt, sondern auf dem
selben Plage das Haus Nr. 38, erbaut.

Setzgasse.

42 -- --
43 -- --
44 -- --
45 -- --

Maryergasse.

46 -- --

Brunngasse.

47 -- --

Obere Gärtnergasse.

48 -- --
49 -- --

Kirchergasse.

50 -- --
51 -- --
52 -- --
53 -- --
54 -- --
56 -- --

Sailergasse.

57 -- --

Pfarrkirche.

(Zur heil. Magaretha *).

58 Pfarrhof.

59 — —

60 Zum goldenen Rebhuhn.

61 Zum Fasan.

62 — —

63 — —

64 Zu Maria Tafel.

65 — —

66 — —

67 — —

68 — —

Löwengasse.

69 — —

70 Gasthaus zum goldenen Löwen.

71 — —

72 — —

73 — — K. K. außschl. priv. und landesbef.
Fabrik aller Gattungen Weinessig und
Geistiger Getränke des Hrn. Strauß.

74 — —

*) Bald nach der türkischen Belagerung des Kara Mustafa's erhob sich, und zwar der Sage nach, an der Stelle des Glacis wo die Dreysaltigkeits-Säule stand, die Kirche dieses Grundes zur heil. Magaretha.

Brunngasse.

75 Feuerlösch- Requisition Stadel, der Gemein-
de Weißgärber.

Löwengasse.

76 Zum heil. Anton.

77 Zur Jungfrau Maria.

Untere Gärtnergasse.

78 — —

79 — —

80 — —

81 — —

82 — —

83 — —

84 — —

85 Zum Aug Gottes.

86 — —

87 — —

88 — —

89 — —

90 — —

Badgasse.

91 Donau-Bad zum Karpfen.

92 }

93 }

94 }

95 }

96 }

Weinhaus zur Sophienbrücke.

An der Gänswaide *).

97 — —

98 Zum heil. Johann v. Nep.

99 Zum Schiff.

100 Zu Maria Zell.

101 — —

102 — —

103 Zur Kettenbrücke. — Hrn. Meyer's Bauholzhandlung.

Untere Gärtnergasse.

104 — — Neben Nr. 82.

Regelgasse.

105 — — Neben Nr. 40.

Setzgasse.

106 — — Gegenüber von Nr. 42.

Regelgasse.

107 — — Neben Nr. 105.

Kirchengasse.

108 Schulhaus, neben Nr. 58.

*) War in früheren Zeiten, wie schon erwähnt, der Ort der Hinrichtungen.

Im lithographischen Institute nächst der k. k. Burg,
und in der Ritter von Wöste'schen Buchhandlung am
Graben, ist in Commission zu haben:

W i e n

mit ihren Vorstädten und nächsten
U m g e b u n g e n .

Herausgegeben

von

Anton Ziegler.

Der Herausgeber macht hiemit die Anzeige, daß bereits fünf Hefte dieses Werkes, nämlich der Polizey-Bezirk Neubau — Josephstadt — Allfergrund — Leopoldstadt — und Landstraße, erschienen; und das sechste Heft der Polizey-Bezirk Rosau binnen einigen Tagen die Presse verlassen wird.

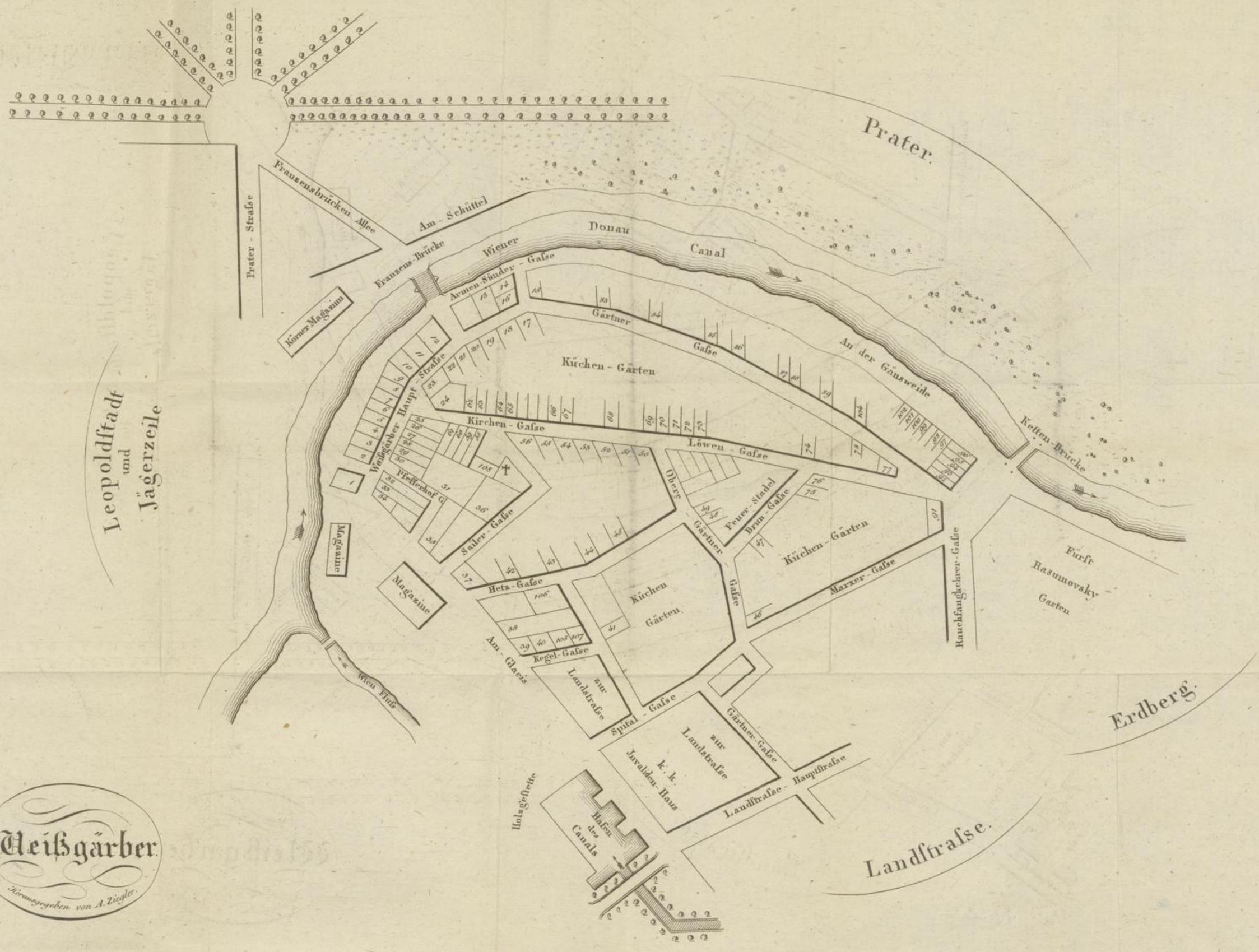
Diese an Deutlichkeit sich auszeichnenden Grundrisse, welche von dem Unternehmer für ganz neu entworfen wurden, sind zugleich mit einem kurzgefaßten Texte über neue Anlagen — Häusernumerirung — Schildsbezeichnungen — öffentliche Behörden — Fabriken — Erziehungs-Anstalten, — und andere wissenschaftliche Notizen ver-

bunden, und dadurch für jeden Wirkungskreis in
Kanzley- und Handlungsgeeschäften
zum bequemen und zweckmäßigen Gebrauche ein-
gerichtet.

Bei dieser öffentlichen Bekanntmachung glaubt
nun der Herausgeber um so mehr auf die beson-
dere Aufmerksamkeit dieses mühevollen und kost-
spieligen Unternehmens rechnen zu dürfen, da nach
dieser Art bisher durchaus nichts erschienen,
und die bereits vorgelegten Hefte mit so vielem
Interesse nicht nur von Behörden, sondern auch
von Sachkundigen Männern (besonders des
leichten und deutlichen Auffindens jeden einzelnen Ge-
bändes mit seinem Nummer und der richtigen Gaf-
senbezeichnung wegen) sehr vortheilhaft beurtheilt,
und daher, besonders zum ämtlichen Gebraue-
che zahlreich aufgenommen wurden.

Die nächst folgenden vier Hefte enthalten die
Polizey-Bezirke — Mariahilf — Wie-
den — die Stadt in den Jahren 1160, 1547,
1770 und 1826; dann Wien mit ihren Vor-
städten und nächsten Umgebungen.

Der Preis der Hefte ist auf Belinpapier 1 fl. C. M.
Schreibpapier 45 kr. Druckpapier 30 kr. C. M.



Weißgärber.

 Herausgegeben von A. Ziegler.